

Festlicher Sommer: Sieben auf einen Streich

Sieben Konzerte stehen auf dem Programm der Konzertreihe „Festlicher Sommer in der Wies“, die heuer ihr 60-jähriges Jubiläum feiert. Den 2020 berufenen Dirigenten und Künstlerischen Leiter Markus Bauer hatte die Pandemie zum Start voll erfasst. Ideenreichtum hatte sie ihm nicht nehmen können.

VON DOROTHE GSCHNAIDNER

Wies – Dem Risiko seiner Vorgänger, abseits allzu gängiger Klassikpfade nach spannenden, künstlerischen Impulsen zu suchen und damit dem Publikum den schier unendlichen Kosmos an musikalischen Möglichkeiten zu öffnen, ist auch Markus Bauer, seit 2020 Dirigent und Künstlerischer Leiter des „Festlichen Sommers in der Wies“ treu geblieben.

Rund 30 Sängerinnen und Sänger zählt die Chorgemeinschaft der Stadt Schongau.

Sie bestreitet vier Konzerte in unterschiedlichem Umfang. Für Bauer ist vor allem wichtig, „dass unser Publikum in den emotionalen Gehalt von Musik eintauchen kann. Wir wollen Neugier wecken, auch mit kürzeren Stücken und wechselnden Besetzungen, um vorhandene Berührungängste aufzulösen.“

Die Saison-Eröffnung am kommenden Samstag, 29. April, im Ballenhaus ist den „**Nostalphonikern**“ vorbehalten. Ein Herren-Meister-Sextett, dessen prominentes Vorbild auf der Hand liegt. So heißt denn auch der Programmtitel „Die Comedian Harmonists sangen...“. Mit ihren Melodien sorgte das Berliner Ensemble einst für Furore. Doch schimmerte hinter der Heiterkeit der Lieder oft die Sehnsucht, dem Alltag und entfliehen zu können, durch. Für die Konzeption ihrer Programme konnten die Nostalphoniker auf unveröffentlichtes Archivmaterial zurückgreifen. So darf man auch auf die Lesung von Zeitdokumenten gespannt sein.

Unter dem bewährten Motto „**Alte Musik in jungen Händen**“ gehört das Podium am Sonntag, 21. Mai, dem musikalischen Nachwuchs. Die Mädchenkantorei der Hochschule für Kirchenmusik Regensburg unter Leitung von Eva-Maria Leeb gibt ihr Wieskirchen-Debüt, wechselt sich mit Maximilian Schmid aus Peiting und Helena Beinhofer aus Schongau an der Orgel und dem „HornSemble“ der Salzburger Universität „Mozarteum“ ab.

Einzigartige Johannis-Passion

Lange hat man in der Wieskirche auf eine **neue Interpretation einer der großen Bach-Passionen** vergeblich gewartet. Am 25. Juni ist es nun endlich soweit: Die in ihrer dramatischen wie experimentierfreudigen einzigartige Johannes-Passion wird von Markus Bauer, dem Chor der Stadt Schongau und dem Barockorchester „La Banda“ zu Gehör gebracht. Ähnlich



Markus Bauer
Künstlerischer Leiter

schlank besetzt wie in der Uraufführung der Passion Christi 1724 in der Leipziger Nikolaikirche, bereichern dazu im Solistenensemble Helene Grabitzki, Sopran, Countertenor Christoph Zehrer, Florian Sievers als Evangelist, Tenor Eric Price in der Gestaltung der Arien, Bariton Jonas Müller und Bass Jakob Schad als Jesus die Wiedergabe.

„Schlag auf Schlag“ geht es unter den weit geöffneten Armen des Lettner-Kruzifixes der Basilika Altstadt am 8. Juli weiter. Das bereits 2022 in der Konzertreihe bejubelte Münchner Solistenensemble „**Vokalzirkel**“ gestaltet ein geistliches Konzert mit Stimme und Schlagwerk. Klassische Motetten von Bach,

Schütz und Chorsätze des Romantikers Rheinberger werden mit zeitgenössischen Kompositionen in Kontext gesetzt. Neben dem außergewöhnlichen Marimba-Konzert des US-Amerikaners Gene Koshinski, dem „O magnum mysterium“ aus der Feder des Norwegers Marcus Paus, steht auch die Uraufführung des „Ave Maria“ von Andreas Begert an. Er initiierte mit Bauer gemeinsam das Duo „Brothers in Jazz“.

Unter dem Titel „**The fruit**

Klang und Stille in Einheit bringen

of silence“, der Chorkomposition des Letten Peteris Vasks, in Korrespondenz zum bekannten Zitat von Mutter Teresa („The fruit of silence is prayer, the fruit of prayer is faith, the fruit of faith is love, the fruit of love is service and the fruit of service is peace.“) gestaltet der Chor der Stadt Schongau sein zweites Wieskonzert am 23. Juli gemeinsam mit der Neuen Süddeut-

schen Philharmonie. Als Solist konnte der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Harfenist Christoph Bielefeld gewonnen werden. In den Werken von Debussy, Gjeilo, Massnet, Nystedt u.a. werden Klang und Stille in symbiotischer Einheit betrachtet.

In der Rottenbucher Stiftskirche folgt am 22. Oktober der beliebte Exkurs zur **geistlichen Volksmusik**, wiederum mit dem Chor wie auch der Pfaffenwinkler Saitenmusik und den Rottenbucher Kirchenbläsern.

Zum weihnachtlichen Jahresausklang darf am 17. Dezember auch das **traditionelle Adventskonzert** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit Chor und Orchester der Stadt Schongau unter Leitung von Kristina Kuzminskaite und Markus Bauer natürlich nicht fehlen.

Karten

gibt es im Vorverkauf online via www.wieskonzerte.de und im Schongauer Copy'In, Lindenplatz 11, Tel. 08861/930 90 98.